

Franckesche Stiftungen zu Halle

Entwürfe der Vormittags-Predigten in der Hauptkirche zur L. Frauen in Halle

Jetzke, Carl Tobias

Halle, 1768

VD18 13197916

Entwurf der Vormittags-Predigt in der Hauptkirche zur L. Frauen am Bußtage
nach dem Feste der heil. Dreyeinigkeit. Text. 1 Joh. 5, 20.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194837

Entwurf der Vormittags-Predigt

in der Hauptkirche zur L. Frauen

am Bußtage

nach dem Feste der heil. Dreieinigkeit.

Text. 1 Joh. 5, 20.

I. Eingang. Das Verderben, die Eitelkeiten und die Beispiele der Welt haben gemeiniglich einen so tiefen Eindruck in das Herz der Menschen, daß auch die seligsten Wahrheiten ihre Kraft verlieren. Dieses sehen wir an dem Exempel des Felix. Apostgesch. 24, 25.

a. Felix hörte noch mit ziemlicher Gelassenheit der Predigt Pauli zu, da er ihm von dem Glauben an Christum predigte. B. 24.

b. Allein da er ihn an seine Ungerechtigkeiten, an seine Ausschweifungen, und an das Gericht erinnerte, wo seine Sünden geahndet werden sollten, da erschrak er.

c. Um aber dieses Schreckens los zu werden, so entfernte er Paulum von sich, und verschob die wichtigste Angelegenheit auf eine bequemere Zeit: oder vielmehr, er wollte nicht gerne durch das Andenken an seine Un-

Sturm. 1768.

Pp

gerech-

gerechtigkeit, an seinen Ehebruch und an das ihm bevorstehende Gericht, an seinen sündlichen Zerstreuungen gehindert werden.

Ein Christ, der für seine Seligkeit besorgt ist, denkt ganz anders. Er kauft die Zeit zu seiner Besserung aus, und wiedersehet sich durch Glauben und Gottseligkeit dem herrschenden Verderben der Welt. Von dieser Gesinnung des Christen werden wir reden.

II. Vortrag. Der Sinn eines Christen bey dem herrschenden Verderben der Welt.

Es wird gezeigt:

1. wie der Christ diese Gesinnung an den Tag lege:
2. welche Bewegungsgründe er dazu habe.
3. welche Vortheile er davon erhalte.

Erster Theil.

Ein Christ äussert seine gute Gesinnung unter solchen Umständen,

1. Ueberhaupt durch die Beobachtung aller Pflichten, wodurch dem Verderben der Welt gesteuert werden kann.
Phil. 2, 14. 15. 16.
2. Besonders durch die Heiligung des Herzens und Lebens.

In

In dieser Absicht bilbet sich der Christ nach zweien Grundsätzen.

- a. Je mehr die heilsame Erkenntniß Gottes und Jesu Christi vernachlässiget wird: desto eifriger sucht er den Wahrhaftigen zu erkennen und seinen Sohn Jesum Christum. Zu diesem Ende gebraucht er

aa. die Gnadenmittel.

bb. die Wirkungen des heiligen Geistes.

- b. Je weiter die Kinder der Welt sich von Gott und ihrem Erlöser entfernen: desto inniger suchet der Christ, sich mit ihm zu vereinigen und es durch seinen Wandel zu erkennen zu geben. 1 Joh. 1,

3. Cap. 2, 6.

Zweiter Theil.

Zu dieser Gesinnung hat der Christ die stärksten Beweisungsgründe. Diese sind gegründet.

- a. in der Zukunft Jesu in die Welt:

aa. durch welche das Reich des Satans zerstört worden.

1 Joh. 3, 8.

bb. durch welche die Christen ganz andere Gesinnungen erhalten haben. Ebr. 8, 10.

cc. durch welche Jesus selbst das größte Beyspiel gegeben hat. Joh. 17, 14.

Pp 2

b. in

b. in der ewigen Gottheit Jesu Christi.

c. in der Hoffnung des ewigen Lebens.

Dritter Theil.

Diese Gesinnung wird die seligsten Folgen sowohl für andere, als für uns selbst haben.

a. Für unsere Mitbrüder.

aa. wir werden durch unser Exempel andere erbauen,
und sie dadurch vor dem Untergang bewahren.

bb. und zugleich die Gottseligkeit auf der Erde befördern.

b. Für uns selbst.

aa. Wir werden in der Ausübung der Gottseligkeit gestärkt werden:

bb. desto weniger von den verkehrten Grundsätzen der Welt hingerissen werden

cc. und uns endlich eine zwiefache Glückseligkeit in dem Himmel zu bereiten. 1 Tim. 4, 16.

Zu singen:

Vor der Predigt.

No. 377. Mein Gott, ach lehre ic.

No. 455. O König, dessen Majestät ic.

Nach der Predigt.

No. 262. Jesus Christus Gottes Lamm.

Unter der Communion.

No. 493. Zu dir Herr Jesu komme ic.